

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke

An das
Ortsamt Osterholz
Osterholzer Heerstraße 100
28325 Bremen

Geplanter Rückbau von Spielplatzflächen im Stadtteil Osterholz

Der Beirat Osterholz möge beschließen:

Der Beirat bittet die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales von einer Nutzungsänderung bzw. Veräußerung von Spielplatzflächen im Stadtteil Osterholz Abstand zu nehmen.

Begründung:

Im kinderreichsten Stadtteil Bremens ist in den WIN-Gebieten Tenever und Blockdiek auch durch Modernisierung der dortigen Spielplätze eine Aufwertung und Stabilisierung der Wohnquartiere erfolgt. Dieser Prozess würde durch Veräußerung von Spielplatzflächen konterkariert.

Die Ortsteile Ellener Feld (ein Spielplatz für ca. 3.300 Einwohner) und Osterholz (zwei Spielplätze für ca. 5.000 Einwohner) sind gerade in einem Umbruch, so dass kinderreiche Familien nachziehen. Es wäre das falsche Signal zur verkehrten Zeit, wenn dort Spielplätze zurückgebaut würden.

Bleibt schließlich der einwohnerstärkste Ortsteil Ellenerbrok-Schevemoor (ca. 12.000 Einwohner).

Hier planen die Sozialsenatorin und der Bausenator gerade ein WIN-Untersuchungsgebiet, so dass hier aufgrund der fallenden Sozialindexzahlen eine negative Entwicklung verstärkt würde, weshalb der Beirat auch dort einen Rückbau von Spielplatzflächen kategorisch ablehnt.

Sofern die Sozialsenatorin den Rückbau von Spielplatzflächen in Osterholz vorschlägt, so fordert der Beirat die Sozialsenatorin auf, entsprechende Ersatzflächen im jeweiligen Ortsteil vorzuweisen und mit Spielgeräten auszustatten.

Sollte der Rückbau des einzigen Spielplatzes im Ortsteil Ellener Feld vorgeschlagen werden, so ist festzustellen, dass diese Spielplatzfläche deshalb von Kindern und Jugendlichen wenig genutzt wird, da sie lediglich, obwohl sie flächenmäßig groß ist, völlig unzureichend mit Spielgeräten ausgestattet ist. Außerdem dient diese Fläche überwiegend als Hundewiese und ist entsprechend verunreinigt.

Bremen, den 13. Februar 2008

Massmann
(SPD-Fraktion)

Hohn
(CDU-Fraktion)

Dillmann
(Bündnis 90/Die Grünen)

Tuncel
(Die Linke)